FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzius.

Bolzius, Johann Martin

Ebenezer, Ga., 01.08.1763-30.09.1763

21. - 22. September 1763

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176495

Visual Library

Mittwoch den 21 Sept.

Es ist jetzt wiederum Abends Morgens u. in der Nacht sehr kühle, gegen den Mittag aber u. Nachmittags sehr warm; von welcher scharfen Veränderung es wol als einer Mittelursache vermuthlich herkommen mag, daß es jetzt an unserm Ort, in Savanah ja im ganzen Lande, so viele abwechselnde Fieber gibt. Von Charles-Town hat man die Nachricht, daß die Wolken oder Kinder Israel Plattern völlig aufgehört haben, daher Hoffnung ist, es werde die so nöthige und nützliche Communication zwischen Georgien u. Carolina wieder eröffnet werden. Obwohl uns Gott Feinde u. eine rische Ruhe in allen Nöthen gegeben hat, so ist doch alles sehr theuer sonderlich was man den hiesigen Kaufleuten an Europäischen, West Indischen u. aus den Nördlichen Colonien hergebrachten Dingen abkaufen muß. Wer selbst seiner einträgliche Plantage oder ein gutes Land Wesen hat, der kommt mit den Seinigen in ein ziemliches Gedränge. Es ist auch seiner Hoffnung, daß die Güter wohlfeiler werden, weil die Kaufleute in England u. in den hiesigen Colonien sich von ihrem Kriegs-Feld erlittenen Schaden erholen wollen. Sie mögen wol hier herum nicht sonderliche Schaden gelitten haben, weil alle ihre Güter assecurirt gewesen, u. unter Begleitung einiger Kriegs Schiffe hin u. hergeführt worden. Sie werden u. Savanah eben wie in Charles-Town in wenig Jahren so reich, daß man es in Europa kaum glauben dürfen.

Donnerstag den 22 Sept.

Unser ehemaliger Freund Herr Haberham, der auch sehr reich u. zugleich sehr vornehm worden, hat vor einigen Monathen seine Amanyer Frau auch unvermuthet durch den Tod verloren, dahero er seine in Pennsylvania studirende beyde ältesten Söhne zu besuchen vorgenommen ist. Jetzt vernehme, daß in seiner

Abwesenheit sein einziges Töchterlein in Panama
nach gestorben. Der übrige Freunder gleichfalls
bedauter Herr Harris, der in der gemeinschaft-
lichen Handlung mit Herrn Haberham aufrich-
tig worden, hat 2 grosse mit Wein
Pagern besetzte Plantagen, dabey aber dieses
Leiden, dass sein Frau in einem beständigen
Delirio ist, hingegen der Herr Haberhams
Frau war mit dau u. mau in solcher Klag-
lichen Umständen. Herr Harris scheint doch noch
einer Furcht Gottes zu haben, u. stellt sich der
grossen Welt nicht gleich, hingegen ist Herr
Haberham sehr verfallen, in welchem Verfall
auch seine vorhin aufrichtige Frau von
Herrn Whitefield verführter Frau gera-
then ist. Mein beständiger Beyspiehr ist eine
Gott will noch bester sagen als der Bundes
Lust bis in mein Grab, und in dem ewigen
Leben in Zeitlig- u. Ewigkeitlig Teil, der diesen
noch die Furcht Zeit, die mit dem Teil gegeben.
dazu erwarte ich auch durch Gottes Gnade andere.

Freytag den 23 Sept.

Herr von Graf ist (wie er mir in seinem letzten
Briefe melldet) mit dem Capitain des Unkreit
Panama nach verunglückten u. wieder geretteten
Kriegs Schiff in ziemlicher Ungelegenheit geratten,
welches ihm sein vorhin verdrießliches Leben
noch verdrießlicher macht. Er hat ihm einen
Grund Riss der gefährlichen Situation des
Schiffs u. auf welche Weise es von dem
gänzlichen Untergange gerettet worden, für
die Admiralität in London verfertiget, u.
dafür nicht weniger als hundert Pf. Sterling
gefordert, der Capitain aber hat diese Forde-
rung vor sehr unbillig gachtet (wie auch an-
dere thun), darüber der Rath dem Herrn
Gouverneur von Herrn von Graf zur Gut-